

Predigt zu Epheser 6,10-17

(Pf. Andreas Heyn, Chemnitz)

21. Sonntag nach Trinitatis 2023

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit euch allen.

Text:

Seid stark in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke. Zieht an die Waffenrüstung Gottes, damit ihr bestehen könnt gegen die listigen Anschläge des Teufels. Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Mächtigen und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in dieser Finsternis herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel. Deshalb ergreift die Waffenrüstung Gottes, damit ihr an dem bösen Tag Widerstand leisten und alles überwinden und das Feld behalten könnt. So steht nun fest, umgürtet an euren Lenden mit Wahrheit und angetan mit dem Panzer der Gerechtigkeit und an den Beinen gestiefelt, bereit einzutreten für das Evangelium des Friedens. Vor allen Dingen aber ergreift den Schild des Glaubens, mit dem ihr auslöschet alle feurigen Pfeile des Bösen, und nehmt den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, welches ist das Wort Gottes.

Liebe Gemeinde!

Rüstung ist ein Wort, das vielen Menschen nicht gefällt. Die Mehrheit will nicht, dass immer mehr Waffen hergestellt werden, um damit Kriege zu führen. Nein, fast alle Menschen wollen Frieden. Kein Kämpfen. Keine Angst vor Zerstörung und Blutvergießen. Keine Gewalt. Leider gibt es einige wenige, die immer wieder an Krieg interessiert sind. Die Hass predigen und zu den Waffen rufen, um ihre Ziele zu erreichen. Viele dieser Kriege auf der Welt werden uns in den Medien nicht gezeigt. Es gibt sie trotzdem. Umso erschütterter sind wir dann, wenn in recht modernen und fortschrittlichen Teilen der Welt Krieg ausbricht - wie aktuell in Israel.

Die Rüstungsunternehmen weisen dann darauf hin, dass ihre Waffen dringend gebraucht werden, um das Böse in der Welt einzudämmen. Nur leider benutzen auch die Bösen in der Welt die Waffen derselben Rüstungsunternehmen. Und oftmals sind Gut und Böse gar nicht leicht auseinanderzuhalten.

Wie gesagt, die große Mehrheit der Menschen will Frieden. Und das Ende aller Kriege und aller Waffen. Und doch ist das ein Wunschtraum. Ein Traum, der bis zum Ende der Welt niemals in Erfüllung gehen wird. Denn selbst, wenn alle Kriege dieser Welt ein Ende finden würden, dann bliebe immer noch ein Krieg übrig, der jeden Menschen betrifft. Gemeint ist der Krieg, von dem hier der Apostel Paulus redet. Ein Krieg, der an jedem Tag unseres Lebens stattfindet. Ein geistlicher Angriffskrieg.

Ein Krieg, in dem Rüstung dringend nötig ist. Doch hier geht es um Rüstung, die Rheinmetall und ähnliche Anbieter nicht herstellen können. Sondern Paulus fordert uns auf: *Zieht an die Waffenrüstung Gottes!*

Paulus redet von Helm, Panzer, Schild und Schwert. Und er hat dabei einem römischen Soldaten vor Augen. Der würde ohne Rüstung in einer Schlacht nicht lange überleben. Ganz ähnlich ist es bei der Waffenrüstung Gottes. Die braucht jeder Christ. Sonst wird er bald kein

Christ mehr sein. Kein gerettetes Gotteskind. So groß ist die Gefahr, die uns droht. Paulus will uns deswegen wissen lassen: Der Feind greift an! Retet euch aus!

Aber es geht hier eben um einen Krieg, von dem wir oft nicht viel spüren. Nein, es geht vor allem um einen unsichtbaren Gegner, der uns angreift.

Wir haben zu kämpfen *mit Mächtigen und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in dieser Finsternis herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel.*

Gemeint sind der Teufel und sein Heer von Dämonen. Der Teufel will uns alles nehmen, was Jesus am Kreuz für uns erkämpft hat. Er will unser Leben zerstören. Unser ewiges Leben, das Jesus uns schenkt. Der Teufel will unsere Seele von Gott trennen. Er ist extrem gefährlich und viel stärker als wir Menschen.

Paulus sagt also: Da tobt ein Krieg und ihr alle seid mittendrin. Ihr seid ständig in Gefahr. Aber wir haben wohl nicht selten das Gefühl: Wir leben doch in Frieden, Wohlstand und Glaubensfreiheit. Da ist weit und breit kein Gegner zu sehen, der uns angreift. Da lassen wir uns leicht anstecken von der Sichtweise der gottlosen Welt, wo man Teufel und Dämonen für Hirngespinnste der Vergangenheit hält. Und wo man sich höchstens noch einen Spaß daraus macht zu Halloween.

Doch es geht hier nicht um verniedlichte Geister und herbstliches Gruseln. Sondern es ist bitterer Ernst, von dem Paulus redet: Der Feind greift an! Retet euch aus!

Verteidigt euch, denn ihr steht im Krieg gegen einen übermächtigen Gegner!

Es ist erschreckend, wie blind wir Menschen dafür sind. Wie wenig diese Gefahr wahrgenommen wird. Natürlich ist das ein Teil der List des Angreifers. Der Teufel hat es geschafft, dass ein Großteil der Menschheit meint, dass es ihn nicht gibt. Die List dahinter ist vor allem, dass dieselben Menschen meinen, dass es auch Gott nicht gibt. Und damit hat sie der Teufel erbeutet und sich unterworfen. Und am Schlimmsten ist, dass sie dadurch nicht nur zu Kriegsgefangenen werden, sondern am Ende nur der ewige Tod für sie bleibt, wenn sie Gott ablehnen. Denn dann wird Gott auch sie von sich stoßen in ewiges Leid.

Und der Teufel tut noch mehr. Er verwirrt Menschen. Er kann Menschen dazu bringen, dass sie sich zwar für Gotteskinder halten, aber keine sind. Das passiert überall, wo man dem einzig wahren Gott und allen seinen Worten der Bibel nicht mehr voll und ganz glaubt. Stattdessen werden dann formt man sich einen Gott, der den eigenen Wünschen und Vorstellungen entspricht. Jeder Christ steht in dieser Gefahr, auch wir. Je weniger wir uns mit Gottes Wort beschäftigen, desto größer ist die Gefahr.

Auch dabei sehen wir den Einfluss des Teufels. Er will mit aller Macht verhindern, dass wir Gottes Wort hören und lesen und im Herzen haben. Er redet uns ein, dass andere Dinge wichtiger sind. Und er hat oft Erfolg damit.

Und wir sehen die Macht des Teufels, wenn wir bedenken, wie schnell er uns immer wieder zur Sünde verführt. Er schafft es viel zu oft, dass wir lieblos, selbstständig, unzufrieden und zweifelnd werden. Und er schafft es, dass wir unsere Fehler nicht bemerken und nicht bereuen. Oder dass wir uns zumindest für besser halten als andere.

Ja, liebe Gemeinde, der Teufel ist da. Und er hat Macht. Wir Menschen sind oft zu naiv und unterschätzen ihn. Paulus erinnert uns deshalb: Ihr steht im Krieg gegen diesen Feind. Deswegen verteidigt euch! Oder besser: Lasst euch verteidigen durch einen, der stärker ist

als der Teufel. Denn Paulus sagt hier nicht: greift zu den Waffen, *die ihr besitzt*, zu eurem Mut und Verstand; setzt eure eigenen Fähigkeiten ein! Sondern es heißt ja:

Seid stark in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke. Zieht an die Waffenrüstung Gottes!

Ja, Gott sei es gedankt, wir stehen in diesem Kampf nicht auf verlorenem Posten. Da gibt es einen, der für uns kämpft und uns ausrustet. Paulus zeigt uns die Waffen, die wir brauchen:

So steht nun fest, umgürtet an euren Lenden mit Wahrheit und angetan mit dem Panzer der Gerechtigkeit, und an den Beinen gestieft, bereit, einzutreten für das Evangelium des Friedens. Vor allen Dingen aber ergreift den Schild des Glaubens, mit dem ihr auslöschet alle feurigen Pfeile des Bösen, und nehmt den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, welches ist das Wort Gottes.

Schauen wir uns die Rüstungsteile genauer an. Z.B. den Schild des Glaubens. Das ist die wichtigste Abwehrwaffe in diesem Kampf. Ein Schild, der schützt. Und dieser Schild ist der Glaube an Gott, das Vertrauen auf Jesus. Nämlich das Vertrauen, dass wir mit einem Stärkeren verbunden sind, dem der Teufel nichts antun kann. Und dieser Stärkste und Höchste liebt uns und steht auf unserer Seite. Er kann und will uns vor dem Teufel verteidigen. Wir dürfen uns deshalb in Gottes Hand begeben und uns von ihm führen lassen.

Neben dem Schild des Glaubens wird uns auch der Panzer der Gerechtigkeit genannt. Gemeint ist Gottes Gerechtigkeit, die uns geschenkt wird. Gott sagt: „Ja, du bist ein Sünder, aber alle Schuld ist bezahlt und gesühnt. Du darfst leben, du bist gerettet!“ Da kann kein Teufel und Dämon mehr zu uns kommen und behaupten: „Was bist du für ein schwacher, schlechter Mensch. Denkst du, Gott will dich haben? Und dein Glaube ist doch so klein. Du musst schon auch etwas dafür tun, wenn du gerettet sein willst.“ „NEIN!“ Denn diese Einflüsterungen des Teufels dürfen am Panzer der Gerechtigkeit abprallen. Wenn Gott uns Gerechtigkeit durch Jesus am Kreuz geschenkt hat, dann gilt die auch. Sogar in Gottes Gericht.

Gott ändert seine Meinung nicht, sondern ist treu und spricht, was wahr ist. Deswegen heißt die nächste Waffe Gürtel der Wahrheit. Ja, es gibt diese eine Wahrheit, die so oft in Frage gestellt wird, besonders heute in der Zeit der falschen Toleranz, wo jeder glauben und denken soll, was er will und seine persönliche Wahrheit finden soll. Es mag modern und edel klingen, wenn man alle Lebensentwürfe oder Religionen gelten lässt und für gut erklärt. Aber Gott sagt uns: Es gibt nur eine Wahrheit: mein Wort in der Bibel, das in Ewigkeit besteht. Alles, was davon abweicht, ist Lüge des Teufels.

Und da sind wir beim nächsten Teil der Rüstung: das Schwert des Geistes, welches ist Gottes Wort. Denn dort steht (Joh 14,6): *Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.*

Das sagt Jesus selbst: Es gibt nur *eine* rettende Wahrheit. Nur *einen* Weg zu Gott. Lasst euch deshalb nie vom Teufel einreden, dass es viele Wege gibt, und dass wir Menschen entscheiden könnten, wie wir Gott recht sind und was Gott gefällt. Gottes Wort ist *die* Wahrheit. Damit sollen wir gegürtet sein und nicht daran zweifeln! Wir müssen nicht hin und her wanken und überlegen: Was stimmt denn nun? Sondern wir dürfen uns an die eine Wahrheit klammern, die wir aus der Bibel kennen. Denn dort redet niemand anderes als der eine wahre Gott selbst.

Und deswegen darf es auch den letzten Teil der Rettung geben, den wir ergreifen sollen, den Helm des Heils. Wenn uns der Teufel - vielleicht auch durch andere Menschen fragt: „Denkst du wirklich, du bist gerettet?“ Dann dürfen wir sagen: „JA! Ich bin mir absolut sicher und gewiss. Ich werde ewig leben nach meinem Tod.“ Das nennen wir Heilsgewissheit. Nicht, weil wir so gut sind oder uns auch nur einen Tag in Gottes Reich verdient haben. Sondern weil Jesus sagt: *Wer an den Sohn glaubt, der hat das ewige Leben! (Joh 3,36)*

Weil Jesus uns das Leben schenkt durch sein Tod am Kreuz. Und wenn du bei Christus bleibst, dann darfst du gleichzeitig den Helm der Heilsgewissheit tragen. Dann darf das ewige Leben dir jetzt schon gehören. Und dann darf es uns egal sein, dass andere an dieser Hoffnung zweifeln. Und dass wir wahrscheinlich erst noch sterben müssen. Oder dass es manche Not in unserem Erdenleben gibt. Denn Gott steht zu seinem Wort. Gott wird uns in seiner neuen Welt ewiges Leben schenken.

Ja, liebe Gemeinde, der Feind greift an! Rettet euch aus!

Arbeitet und kämpft nicht nur für das Leben in dieser Welt. Müht euch nicht nur um Gesundheit und Wohlstand. Also um weltlichen Frieden und Zufriedenheit. Sondern bewaffnet euch mit Gottes Waffen und denkt daran, dass ihr in einem geistlichen Krieg steht. Wer gewinnen will, kann das nur tun, wenn er mit Gottes Wort, mit Gottes Macht, mit Gottes Liebe gerettet ist. Und wenn diese Rettung Teil von uns selbst wird. Eine Rettung, die wir jeden Tag brauchen, weil jeden Tag Gefahr droht. Deshalb:

Seid stark in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke. Zieht an die Waffenrüstung Gottes!
Amen.



**Alt-lutherische Dreieinigkeitsgemeinde
der Evangelisch-Lutherischen Freikirche**

Pfarrer Andreas Heyn
Karlbergstraße 21, 09112 Chemnitz
Tel: 0371/304710